

1622 Oktober 4., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN ROBERT] MIRON AN AMMANN UND  
GARDEHPTM. [KONRAD III.] ZURLAUBEN, ZUG

---

*"J'envoye faire une batterie generale chez Mess. Les Cantons catholiques avec Les pieces que vous verrez en la despesche de Mess. voz superieurs [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] cy Jointe Le Roy [Ludwig XIII.] ayant encore envoyé icy expres pour me commander de tirer au plustost La resolution definitive de Mess. des Lignes sur La procedure du traicté de madrid [von 1621] que J'ay essayé de rendre au Goust de Mess. des Cantons catholiques Leur envoyant Lettre, proposition, Articles Et Le projet de L'acte que nous desirons d'eux."* Er ersuche ihn daher, alles vorzukehren, damit die Angelegenheit möglichst rasch in einem für Frankreich günstigen Sinne zum Abschluss gebracht werden könne. Eile tue vor allem deshalb Not, weil der König *"veult mettre La derniere main a L'affaire des Grisons de façon ou d'autre"*. In diesem Zusammenhang empfehle er ihm, auch seine Freunde einzuspannen. Sollte ihre Aktion von Erfolg gekrönt sein, wolle er sie alle grosszügig belohnen. Auch wünsche er - um sofort die nötigen Gegenmassnahmen einleiten zu können - umgehend von allen ihm, Zurlauben, bekanntwerdenden wichtigen Ereignissen in Kenntnis gesetzt zu werden. Wie er im übrigen vom Hofe erfahren, mache die Belagerung von Montpellier gute Fortschritte.

---

Original, in franz. Sprache, mit Siegel  
AH 31, 211-212 - Blatt 211<sup>v</sup> und 212<sup>r</sup> leer

1620 Juli 30.

B

BESTALLUNGSBRIEF FUER DEN FORSTKNECHT DER GRAFSCHAFT BADEN,  
FERDINAND DIETRICH

---

Josef Amrhyn, Ritter, Rat von Luzern und derzeit Landvogt der Grafschaft Baden, bekennt, dass die Tagsatzungsgesandten an ihrer kürzlich [hier in Baden] abgehaltenen Jahrrechnung den Abschied vom Januar

1617 bezüglich des Wildbannes aufgehoben und ihn aufgrund eines Briefes, der im Gewölbe des Schlosses Baden aufbewahrt werde, beauftragt hätten, im Namen der VIII Alten Orte einen ehrbaren und qualifizierten Mann als Forstknecht anzustellen. Zu diesem Amt habe er nun Ferdinand Dietrich von "buochdorff" ernannt und für diesen folgendes Pflichtenheft zusammengestellt:

1. Dieser als auch die späteren Forstknechte oder Jäger sollen einzig ihm und seinen Nachfolgern unterstellt sein, die *"Hochwäld und Wildbän"* hegen und pflegen und unbefugte Jäger ihm, dem Landvogt, anzeigen. Erlegtes Wild habe er zu den weiter unten aufgeführten Taxen zuerst dem Landvogt auf dem Schloss anzubieten oder, sofern dieser solches nicht begehre, den beiden Amtsleuten der Grafschaft Baden zum Kaufe feilzubieten. *"Were Ess aber dass sie eines solchen ebenmässig nit mangelbar Und darzu lust heten, Sölle alls dan Ir auch Vergünstiget Und Zugelassen syn, dass alles nach bessern seinem belieben, Welcher orthen Ime das gefallen und syn besser nuz syn Würdt, Zuverkauffen, und hin Zugeben."*
2. Im Namen der reg. Orte werde ihm *"Jnn dem gelegnisten Fleckhen oder dorff"* ein Haus zur Verfügung gestellt.
3. Auf frischer Tat ertappte Wilderer, *"harzer"* und Holzdiebe solle er gefangennehmen und der Obrigkeit zur Aburteilung übergeben. Falls nötig, könne er hiefür die sich gerade in der Nähe aufhaltenden Amtsleute zu Hilfe rufen. Von den Bussen genannter Personen erhalte er einen Drittel.
4. Treffe er in *"Ynschlagen und verbottnen hewen und höltzeren oder Velderen"* Vieh an, möge er dieses behändigen und deren Besitzer, damit diese bestraft werden könnten, anzeigen. Für jedes Stück Vieh, das er verbotenerweise auf solchen Grundstücken antreffe, sei er befugt, 1 Batzen Busse einzutreiben.
5. Wann *"an Kilbinen, hochzyten oder anderen Festagen, Pippaper Und derglychen Unnüz gesündtlin [Gesindel] Ire Spil anriechten Wolten (diewyl Solche allerdings abkennt)"*, möge er von jedem Fehlbaren 1 Pfund Busse einziehen. Zeige er der Obrigkeit unerlaubte *"tänz oder andere sachen Und spil"* an, erhalte er einen Drittel der Bussen.

6. Durch öffentliche Mandate sei das Fangen von Hasen und Rebhühnern mit Schnüren, Drähten und andern derartigen Utensilien ausdrücklich verboten worden. Erwische der Forstknecht jemanden, der diesen Bestimmungen zuwiderhandle, so erhalte er 3 gute Batzen sowie dessen Fanggeräte.
7. Sammle jemand in Feld und Wald ohne Erlaubnis Eicheln, "zam" oder wildes Obst ein, habe er 10 Schillinge zu bezahlen.
8. Dafür dass der Forstknecht dem jeweiligen Landvogt während dessen Amtszeit 2 Hirsche jage und ihm diese ins Schloss nach Baden bringe, habe er deren Felle zugute. Wolle der Landvogt diese jedoch selber behalten, habe er dem Forstknecht eine "Sechs Cronen Wertige bekleidung" zu geben. Mangle jedoch dem Forstknecht die Zeit zum Erlegen der Hirsche, habe er auch keine Belohnung zugute.
9. *"Wan Ir Zum Zyten ein Regierend Landt Vogt den Jegeren mit vorstehenden hunden, Zum Wachtlen, Rebhüenern oder anderem hezen gebrauchen wolte, So soll allwegen ein Landt Vogt, die hundt, Item Wachtell garn Und andere nothwendigkeiten In seinen eigenen costen und ohne dess Jegers Zu thun Zuerhalten und dar Zugeben schuldig sein."*
10. Die jährliche im Namen der reg. Orte vom Landvogt zu erstattende Besoldung betrage 32 gute Gl. Im weitem müsse ihm der Landvogt aus eigenem Sack 2 Mütt Kernen, 1/2 Mütt Roggen und auf jeden Zurzacher Markt hin 1 Paar Schuhe bezahlen, dies in Anbetracht dessen, dass der Forstknecht dem Landvogt das Wild zu einem geringeren Preis als sonst üblich zu überlassen habe.
11. *"Ist diss der tax, Inn Was Prys der Vorst knecht Jedes stuckh erZeltermassen Zu liferen schuldig":* Hirsche, "einen actteren [Achtender?]", Biber und Schweine für je 3 Pfund, Frischlinge und Mutter-schweine für je 1 guten Gl., ebenso für jedes Stück Wild inklusive Wölfe; Rehe, Marder und Otter für je 2 Pfund, Füchse und Wildkatzen für je 1/2 Gl., Hasen für 9 ss, Iltisse für 6 ss, Eichhörnchen für 1 ss; *"Gyren [Geier oder Adler]"*, Falken, Reiher und andere Raubvögel für je 9 ss; Rebhühner, *"Feldhun oder Gorlin"* für je 8 ss; Schnepfen, *"Mären"*, grosse und

kleine Enten für je 5 ss; *"Ein tuch Entlin [Tauchenten] hezlen oder Jeggen, allerley Spächt, kranetis Vögell Und der Gattung umb ein schilling"*; alle Arten von Tauben für je 2 ss; Wasserschnepfen, Wasserhühner und dergleichen für je 1 1/2 ss; *"Ein bandtlerchen umb Zechen schilling, Und dan ein bandt Vinckhen Und allerley Gattung diser Vöglen umb dry schilling"*.

Nachdem Dietrich versprochen, alle in diesem Brief aufgezeichneten Punkte halten zu wollen, habe er, der Landvogt, den Vertrag mit seinem Sekretsiegel versehen.

---

Kopie  
AH 31, 213-216

## 53

1700 November 15., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN ROGER BRULART, MARQUIS DE] PUISIEUX, AN LANDVOGT [BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN

---

Wie er gestern vermittels eines eigenen Boten von König [Ludwig XIV.] vernommen, sei der span. König [Karl II.] am 1. ds. verstorben. *"Comme cet Evenement donne une autre face a la Conjoncture et qu'il laisse le Louable Corps Helvetique en liberte d'agir Selon Ses veritables Interets, l'alliance que les Louables Cantons Catholiques avoient avec l'Espagne ne Subsistant plus par l'ouverture de la succession de la Monarchie, ou que du moins Si elle doit avoir un cours de cinq années apres la mort de Sa Majesté Catholique les obligations en doivent tourner en faveur de Monseigneur Le Dauphin [der neue span. König Philipp V.] ou de M. [Leopold Josef Karl] Le Duc de Lorraine, a qui le Duché de Milan a été cédé."* So könne er sich denn schwer vorstellen, dass Zug *"puisse Se dispenser de donner au Roy La satisfaction qu'jl demande Sur les deux points auxquels sa Majesté S'est restraite"*. Das Interesse, welches man in Zug an der Sicherstellung *"de Ses pretentions Sur l'Espagne tant pour le Service du Milanez, que pour les pensions qui Sont demeurées en arriere"*, haben müsse, lasse es zudem nicht zu, einen diesbezüglichen Entscheid allzulange hinauszuschieben.